

„Ort der Begegnung“ geplant

# Wohnungsbaugesellschaft Stephanswerk will ins Osnabrücker Lokviertel ziehen

Von Sandra Dorn | 09.05.2025, 05:55 Uhr



Seit 50 Jahren hat das Stephanswerk seinen Sitz in der Osnabrücker Innenstadt. Das Bürogebäude ist der Wohnungsbaugesellschaft in Trägerschaft des Bistums Osnabrück zu klein geworden.

FOTO: JÖRN MARTENS

**Dem Stephanswerk ist sein Bürogebäude an der Klusstraße in Osnabrück zu klein geworden. Die Wohnungsbaugesellschaft in Trägerschaft des Bistums**

**hat sich ein Grundstück im Lokviertel gesichert – nicht nur für Büros.**

Kaum jemand verirrt sich in die Osnabrücker Klusstraße. Nur wenige Meter vom Berliner Platz entfernt, verbindet sie Wittekindstraße und Goethering. Dort hat das Osnabrücker Stephanswerk seit genau 50 Jahren seinen Sitz – noch. Es plant einen Neubau im Lokviertel auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs, der auch ein Treffpunkt werden soll.

Karte: Hier hat das Stephanswerk seinen Sitz



Das jetzige Bürogebäude ist der Wohnungsbaugesellschaft in Trägerschaft des Bistums Osnabrück zu klein geworden. Rund 60 Angestellte arbeiten hier an [Wohnungsbauprojekten mit vorwiegend sozialer Ausrichtung in Osnabrück und Umgebung](#), die bezahlbar sein sollen.

#### LESEN SIE AUCH

---

**Sanierung bis Mitte 2026**

**Warum der rote Beton auf dem Rosenplatz in Osnabrück ein krasser Fehlgriff war**



**Wer wird der neue Papst in Rom?**

**Männerrunde Konklave: Katholikinnen aus der Region Osnabrück pochen auf Rechte für Frauen**



Weiterlesen: [Stephanswerk Osnabrück: So erschwert die Bürokratie den Bau günstiger Wohnungen](#)



Jetzt abonnieren:

## **Kulturbeutel – so geht Freizeit in Osnabrück und Umgebung**

Feste, Konzerte, Kino, Comedy, Lesungen, Ausstellungen – die Liste der Freizeitangebote in Osnabrück und Umgebung ist lang. Damit Sie den Überblick behalten, gibt es mittwochs unseren Veranstaltungsnewsletter "Kulturbeutel".

fx.ost@t-online.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu.

## **Grundstück im neuen Lokviertel gesichert**

Im 22 Hektar großen Lokviertel wird zurzeit der Boden vorbereitet, [was bereits zu zahlreichen Bombenräumungen geführt hat](#). Das Stephanswerk hat sich im Südwesten des Areals ein Grundstück gesichert, auf dem es ein dreigeschossiges Gebäude errichten will.

Es soll kein reines Bürogebäude werden, sagen die technische Geschäftsführerin Carolin Lauhoff und der

kaufmännische Geschäftsführer Johannes Baune. „Wir wollen einen Ort der Begegnung schaffen“, so Lauhoff.



An der Spitze des Osnabrücker Stephanswerks stehen (von links) Reinhold Kassing (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Carolin Lauhoff und Johannes Baune (beide Geschäftsführung). FOTO: JÖRN MARTENS

Weiterlesen: [Höher, dichter, grüner: Die Pläne fürs Lok-Viertel am Osnabrücker Güterbahnhof im Detail](#)

## **Ort für Kirchengemeinden**

In der heutigen Zeit werden in Neubaugebieten keinen Kirchen mehr errichtet. Im Landwehrviertel etwa – Osnabrücks größtes Baugebiet seit dem Zweiten Weltkrieg – gibt es nichts dergleichen. [Der evangelische Pastor Matthias Groeneveld ist zwar vor Ort präsent, muss aber mit Café-Angeboten und Treffs unter freiem Himmel improvisieren.](#)

Im Lokviertel hingegen [sind Gemeinschaftsräume und Treffpunkte von Anfang an mitgedacht](#). Mit seinem Neubau will das Stephanswerk den kirchlichen Innenstadtgemeinden einen Versammlungsraum anbieten, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende des Stephanswerks, Reinhold Kassing.

## FÜR SIE EMPFOHLENE NEWS

---

**Die „Botschaft“ und ihre Vorgänger**  
**Wie sich das Dreieck Dammstraße/Frankenstraße in Osnabrück zum neuen Ausgehkiez entwickelt hat**



**Wenden sich mit Schreiben an Fraktionen**



**Wenden sich mit Schreiben an Fraktionen**

---

**Eine Person verletzt**  
**Küchenbrand in Restaurant Mandarin in Georgsmarienhütte**



**Stadt stellt neues Projekt vor**  
**Wie eine interaktive Karte Osnabrücks braune Vergangenheit greifbar macht**



Johannes Baune sagt, dass auch beispielsweise soziale Träger wie Diakonie oder Heilpädagogische Hilfe Osnabrück (HHO) die multifunktionalen Räumlichkeiten nutzen könnten – „auch abends und am Wochenende“, so Baune.

**Megaprojekt am ehemaligen Güterbahnhof: Das Osnabrücker Lokviertel**